

"Die Monster AG"

Der "Wolf im Schafspelz" geht um

"Sie lauern tief im Wandschrank und wenn es dunkel wird, kriechen sie hervor, springen direkt auf dein Bett hinauf und erschrecken dich zu Tode. Wieso tun das Monster eigentlich?"

Der neuste Animationsstreich aus der Disney-Werkstatt gibt auf diese Frage die wohl ungewöhnlichste Antwort: Monstropolis, die Hauptstadt der Ungeheuer, braucht eine Unmenge von Strom. Dieser wird aus Kinderschreien gewonnen. In der Stromfabrik, der Monster AG, schufteten deshalb besonders hässliche Artgenossen, immer darauf aus, in Schrecken versetzten Kindern möglichst verzweifelte Schreie zu entlocken. ..."

Etwa so wird der neue, wohl gemerkt ab 4 Jahren freigegebene, Film angepriesen. Was Kindern da zugemutet wird, ist schlichtweg unfassbar. Aber noch unfassbarer der Umstand, dass ein derart dreister *Angriff auf Kinderseelen* von der Öffentlichkeit - wie es den Anschein macht - überhaupt goutiert wird. "Nur eine Phantasiegeschichte!", wird da vielleicht beschwichtigend eingeworfen. Was heisst da schon "nur"? So können nur Erwachsene argumentieren, die sich der Erlebniswelt kleinerer Kinder sehr weitgehend entfremdet haben.

Da wäre also zuerst einmal die Frage zu klären, was wir unter *kindlicher Phantasie* und ihrem Stellenwert im Leben der Kinder überhaupt verstehen wollen. Landläufig wird der Phantasie zugestanden, dass sie die Wirklichkeit *beliebig verzerrt*. Der Phantasie "freien Lauf lassen", sagt man ja auch und meint damit, dass ihre keinerlei Schranken gesetzt sind, alles möglich wird. *Phantastik* nenne ich das. Sie wird gerne mit *Phantasie* verwechselt, obwohl sie mit dieser, näher betrachtet, so gut wie gar nichts zu tun hat.

Die Phantasie, wie sie jedem Kind in hohem Masse eigen ist, ist immer darauf aus, die *vordergründige* Wirklichkeit auf ihren *hintergründigen* Gehalt hin zu befragen. Kinder lassen sich eben nicht - so wie wir Erwachsene - mit Plattitüden abspeisen. Sie wissen sehr wohl, dass da noch mehr ist und fügen das Fehlende hinzu. Phantasie will also immer zusammenfügen, was den Kindern in ihrem Umfeld als getrennt erscheint. Dieses elementare Streben hat seinen Ursprung in der tief sitzenden *Sehnsucht nach Ganzheit* in uns. Insofern ist sie keineswegs bloss, wie man gerne meint, ein durchaus löbliches "Accessoire" menschlichen Seelenlebens, sondern eine für das "innere Überleben" des heranwachsenden Menschen eminent wichtige Kraft.

Wollte man "Phantasie" verdeutschen läge wohl Einbildungskraft am nächsten. Immer hat das Kind den Drang, dem *äusseren Abbild* das *innere Bild* hinzuzufügen. Das ist seine Form, sich die Welt zu eigen zu machen. Ohne dieses Vermögen bliebe ihm die Welt *fremd*, letztendlich *unfassbar*.

So etwa liesse sich sagen: Märchen sind nicht etwa *weniger wahr* als sogenannte "wahre Geschichten". Sie sind - ganz im Gegenteil - entschieden wahrer, weil in ihrer Bildhaftigkeit etwas Universelles, dem Menschen schlechthin zugehöriges angesprochen ist. Dafür ist natürlich in einer Welt, die dem Äusserlichen soviel Beachtung schenkt und das Innerliche so sträflich missachtet, kaum Verständnis zu erwarten.

Will an einem andern Beispiel deutlich machen was ich meine: Gutes Spielzeug regt die Phantasie der Kinder an, sagt man. Stellt sich nur die Frage, was unter "gut" zu verstehen sei. Eigentlich ganz einfach: Je unfertiger desto besser! Das perfekte Spielzeug (die Barby-Puppe beispielsweise) lähmt die Phantasie gleichsam ab. Da ist ja schon alles da. Ganz anders rudimentäre Spielsachen (Holzklötze, Tannzapfen, bunte Tücher, Muscheln usw.). Da steht dem Kind erst offen, *aus nichts alles zu machen*. Dass Kinder solches vermögen, beweist geradezu die Existenz ihrer Phantasiekräfte. Mittels der Phantasie sind Kinder auch imstande, jeglichem Gegenstand - und sei es ein gewöhnlicher Kochlöffel! - Leben einzuhauchen und damit mit ihm innerlich in Beziehung zu treten.

"Die Monster AG" ist ein - in diesem Sinne meinerseits auch durchaus beeindruckendes - Beispiel für *höchste Perfektion*. Und eben gerade deshalb Kindern im höchsten Masse unzutraglich. Es gibt, wie wir leicht beobachten können, nicht wenige Kinder, die immer mal wieder in ihre Phantasiewelt flüchten. Halte das für eine durchwegs gesunde (und sogar gesundende) Reaktion in Anbetracht ihres oft so öden Umfelds, das sie seelisch fast zum "Ersticken" bringt.

Eine derart monströse *Verzerrung der Wirklichkeit*, wie sie einem in diesem Streifen entgegen tritt, versetzt Kinder nur in Angst und Schrecken und lässt sie gerade da leer ausgehen, wo sie so dringend genährt sein müssten: Im Bereich ihrer geradezu *lebenssichernden Phantasiekraft*. Ein Leben in Angst und Schrecken hält keiner auf Dauer aus. Da liegt die Flucht in die Sucht oder eben in den "Dauerschlaf", eine Art passives Wegtreten, nahe.

Bleibt nur zu hoffen, dass die Eltern sich nicht blenden lassen, Vernunft bewahren und ihren Kindern diesen "unverdaulichen Frass" ersparen.

Daniel Wirz, Zug